



Alte und höchst genehmigte

Königl. West-



Preußische

Ehning'sche



von Staats- und



Zeitung

gelehrten Sachen.

Im Verlage der Hartmannschen Buchhandlung. (Redacteur: F. D. Hartmann.)

N^{o.} 53.

Elbing. Montag, den 2ten Juli

1821.

Berlin, vom 23. Juni.

Des Königs Majestät haben den Grafen von der Schulenburg auf Trampe, zum Landrat des Ober-Barnimischen Kreises Allergnädigst zu ernennen gerubet.

Seine Majestät der König haben dem Prediger Maier zu Hohendodeleben das allgemeine Ehrenzeichen erster Classe zu verleihen gerubet.

Wollen- und Baumwoll-n-Waaren gehen von England jetzt in weit geringerer Quantität ein, als vor dem; und dies röhrt daher, daß die Webereien in Schlesien und dem Herzogthume Sachsen so vollkommene und wohlfeile Gewebe liefern, daß die englischen Printers immer mehr entbehrt werden können.

Zur Ausführung des neuen Baues der Hundesbrücke, welche einer Societät von Handwerkern für die Summe von 200 000 Rtlr. in Entreprise gegeben worden, sind die nöthigen Vorbereitungen getroffen.

Der Bau eines Wachhauses auf dem Kreuzberge wird in Kurzem zur Ausführung kommen.

Frankfurt, den 17. Juni.

Se. Majestät der König von Preußen sind gestern im Wilhelmsbade eingetroffen, wo auch der Churfürst von Hessen zum Empfange Sr. Majestät schon vorher angekommen war. Als letzterer am 14ten d. zu

Hanau eintraf, war des Abends die ganze Stadt lumenirt.

Se. Kaiserl. Hoheit, der Großfürst Nicolaus, ist am 13ten von Ems durch Frankfurt nach Stuttgart gereiset.

Coblenz, den 12. Juni.

Gestern Nachmittag trafen Ihre Kaiserl. Königl. Hoheiten, der Großfürst Nicolaus nebst Gemahlin hier ein, und setzten Ihre Reise ohne Aufenthalt nach dem Bade Ems fort. Sie landeten in der ehemals dem Churfürsten von Trier zugehörigen äußerst prachtvoll decorirten Yacht, in welcher Sie auch die Nacht vorher zugebracht hatten, am jenseitigen Ufer bei Ehrenbreitstein und wurden daselbst von dem General-Lieutenant von Thielemann und dem Staatsminister von Ingersleben, so wie allen andern Civil- und Militair-Authoritäten in Empfang genommen; beide Ufer des Rheins waren mit Zuschauern überfüllt.

Die am Hafen zu Ehrenbreitstein neuerbauete Straße, welche Ihre Kaiserl. Hoheiten zuerst besuchten, erhält den Namen: die Charlottenstraße.

Stuttgart, den 16. Juni.

Die Kammer der Abgeordneten hat in der 185sten Sitzung, in Beisein und ohne Widerspruch des Chefs der Finanz-Verwaltung, Staatsräths von Weckberg, die Aushebung folgender Abgaben einstimmig eingeschlossen: Vom 1sten Juli 1821 an soll

ausgehoben seyn: die Vieh-Accise, welche jährlich 350000 Fl., die Accise von Feld- und Gartenfrüchten, welche 90000 Fl., die Accise von Wein-Most und Obst-Most, welche 50000 Fl. errug; vom 1sten Oktober an: die Tabacks-Negie, welche jährlich 120000 Fl. trug, wogegen aber die Tabacksfabrikanten und Händler 40000 Fl. jährlich zu zahlen haben.

Paris, vom 15. Juni.

Die Erlaubniß zur Ausfuhr des Getreides aus Frankreich, hat kürzlich durch ein neues Gesetz eine größere Ausdehnung erhalten.

Den Unteroffizieren und Soldaten die sich zu einem längeren Dienste in der Armee verpflichten, ist außer der desfallsigen äusseren Auszeichnung am Arme, eine Sold-Zulage zugestichert.

Der spanische General Elio ist durch das Militair-Gericht zu Valencia zum Strange verurtheilt worden; das Journal des Debats hält es aber nicht für wahrscheinlich, daß der König ein solches Urtheil an einem General vollstrecken lassen werde, dem er die Erhaltung seiner Krone mit zu verdanken habe.

Friedrich der Große und Voltaire haben abermals wieder die Bühne betreten, und verschaffen dem Theater Des Varietés mächtigen Zulauf. Das Stück ist voll witziger Einfälle, guten Tones und überhaupt sehr artig. L'auberge du Grand Frédéric heißt das Stück.

Petersburg, vom 3. Juni.

Die Ankunft Sr. Kaiserl. Majestät wird hier noch erwartet.

Unterm 25ten April erließ der Kaiser aus Laibach an den Hofmarschall Marischkin folgendes Rescript:

„Indem Wir Ihrer besondern Sorgfalt, Ihrer Thätigkeit und Ihrem Eifer den beträchtlichen Ueberfluß zuschreiben, der von den Etatsummen des Ihrer Leitung anvertrauten Hofcomptoirs im verwichenen Jahre erspart worden, ernennen Wir Sie allernächst zum Ritter vom Orden des heil. Apostel-gleichen Fürsten Wladimir zweiter Classe, dessen Insignien hier beifolgen. Verbleiben Ihnen mit Unserer Kaiserliche Gnade wohlgewogen.“

Die beiden, im vorigen Jahre errichteten und zweimal wöchentlich von Moscou hin und von da hierher gehenden Diligences, werden noch mit einer dritten vermehrt, da zwei wöchentlich gar nicht mehr hinreichen, um alle Reiselustigen aufzunehmen. Jetzt schon schreibt man sich 8 und auch 14 Tage vorher ein, um nur einen Platz zu bekommen.

Am 17ten dieses a. St. brach zu Kronstadt im Kaufahrtei-Hafen, im Raume eines mit Talg und

Hans geladenen Kauffarthei-Schiffes, Feuer aus. Das Fahrzeug wurde sogleich aus dem Hafen geschafft und der Brand gelöscht. Unterdessen befahl der Kriegs-Gouverneur dem Bairdschen Dampfsboote, gesuchtes Fahrzeug ins Schlepp-Tau zu nehmen und es auf die östliche Seite von Kronstadt, 3 Werft von dem Kriegshafen, zu bugisiren. Durch die prompte Ausführung dieses Befehls ward alle Gefahr, die aus einer etwaigen neuen Entzündung des Hanses durch irgend einen verborgenen Funken für den Hafen entspringen könnte, vollkommen beseitigt.

Odessa, vom 30. Mai.

Hier hat sich das Gerücht verbreitet, daß 1 Schiff mit russischer Flagge in der Donau von den Türken weggenommen und die Mannschaft niedergemacht worden sey. Unser Gouverneur hat einen Courier abgeschickt, um zuverlässige Kunde darüber einzuholen.

Aus Griechenland, vom 26. Mai.

Man zählt bis jetzt 12 türkische Schiffe, theils Fregatten, theils Corvetten, Brigs und Bombardierschiffe, welche den Griechen in die Hände gefallen sind. Sie haben zu Milos eine Admiralität errichtet.

Ein psarianisches Schiff stieß zwischen Tente und Efkalonia auf eine türkische Brigg von 18 Kanonen. Das Gefecht dauerte 7 Stunden und der Sieg war noch unentschieden, als das griechische Schiff ein anderes galafidisches Schiff, von Livorno kommend, erblickte. Es näherte sich demselben, nahm von ihm 4 Kanonen und 20 Mann an Bord und mit dieser Verstärkung bemächtigte es sich der Brigg. Da sie zusätzlich auf dem Schiffe keine Griechen antrafen, verlangten sie hierüber Auskunft. Die Türken versicherten, daß dies aus Mistrauen gegen alle Griechen geschehen sey. Als man aber mit Zureden und Versprechungen der Straflosigkeit ferner in sie drang, gestand endlich ein Turke, daß sich 22 Griechen auf dem Schiffe befunden hätten, die man aber ermordet und sie sodann ins Meer geworfen habe. Nach diesem Geständnisse wurden, mit einziger Ausnahme des Zeugers, alle Türken in tausend Stücke gehauen.

Von der moldauischen Gränze,

vom 30. Mai.

Die Lage der Dinge in der Moldau hat sich nur in so fern verändert, als die Griechen, welche sich sonst keiner Gewaltthärtigkeiten zu Schulden kommen ließen, jetzt die Häuser der entflohenen Bosaren plündern, weil die Moldauer nunmehr wirklich gegen sie im Aufstande sind.

Von den Griechen, welche am 11ten d. M. nach Jassy zurückgekehrt sind und das besetzte Kloster Gallata besetzt haben, sind 260 Mann nach Tergu Frumus getaschirt und haben in der dortigen Gegend viel Unheil angerichtet.

Bei Fokschani kamen am 21sten d. M. 140 Türken an; sie besetzten zwei griechische Klöster und sollen dort Verstärkung abwarten. Fünf Türken, welche nach Rimnik beordert waren, um das Volk zur Ruhe zu bringen, sind von den Griechen geröddet worden. Zwischen dem Tussuf Pascha von Ibraïlow und dem Capudan Pascha, Anführer der bei Galacz befindlichen Kottische, herrscht kein gutes Vernehmen. Jener wirft diesem vor, nicht zeitig genug zu Wasser angegriffen zu haben, wodurch viele Griechen Zeit gewonnen, auf der Donau zu entfliehen.

Thodor Sludzler hält sich in dem Kloster Kolotscheni bei Bucharest und Ypsilanti zu Targovisto auf. Letzterer unternahm neulich eine Reconnoisirung bis nach Rimpolung, kehrte aber bald nach Targovisto zurück und will sich dort gegen jeden Angriff der Türken vertheidigen; diese sind bei Kalarasch über den Danert gegangen und bleiben dort stehen. Man begreift nicht, warum sie nicht vordringen; die Streitkräfte des Hypsilanti werden indes immer größer dadurch, daß viele Menschen, die keine Nahrung haben und nach Siebenbürgen nicht auswandern wollen, bei ihm Beschäftigung und Unterkommen suchen.

Aus der Türkei, vom 1. Juni.

In Nissa, der zweiten Hauptstadt Serviens, ist am 9ten Mai der türkische Pascha, welchen die Regierung als geheimen Freund der Sache der Griechen beargwohnte, geköpft, und der Erzbischof Athanasius nebst drei vornehmnen Serviern, auf Befehl des Grossherrn, Ersterer an der Kirche, aufgehängt worden. Sein Leichnam wurde durch die Straßen geschleift, zerrissen und den Hunden vorgeworfen. Uebrigens war in Servien Alles zum kräftigen Widerstande, im Fall eines Angriffs, bereit, und die Pforte kann deshalb schwerlich Truppen aus Bosnien wegziehen.

Die Schäze des Ali Pascha von Janina werden von den Griechen, doch wohl sehr übertrieben, auf 100 Millionen Piaster geschätzt.

Bei der am 12ten Mai durch Sturm erfolgten Einnahme von Galacz sollen durch die Türken über 5000 Mann schon geröddet worden seyn.

Schreiben aus Siebenbürgen,

vom 24. Mai.

Hypsilanti ist, nach Angabe der Griechen, ganz der Mann, der zu dem großen, tüchtigen Unternehmen geeignet ist, und der seinen Kriegs-Cameraden

Much einzuführen weiß. Als die Erklärung, welche der russische Consul zu Jassy gegen ihn hatte bekannt machen lassen, in seinem Hauptquartier angegangen war, ließ er sie vor seinen Truppen verslesen. Nachdem dies geschehen war, hielt er folgende Anrede:

Soldaten!

Die ihr euch der heiligen Sache der Befreiung Griechenlands widmetet, ihr habt die Erklärung gehört, die im Namen eines der mächtigsten Monarchen erlassen worden. Ich erkläre euch daneben, daß kein Souverain von Europa es unternehmen wird, gegen euch zu marschiren. Wer von ihnen wird es zugeben, daß die Geschichte einst von ihm melde: Er habe die Griechen in dem Augenblick angegriffen, wo sie aufbrachen, um ihre heilige Religion und ihr schönes Vaterland gegen die schändlichen Angriffe der Barbaren zu verteidigen, die von dem christlichen und civilisierten Europa verschämt werden. Geseht aber auch, daß alles dies möglich wäre, so sind wir schon zu weit gegangen, um zurückweichen zu können. Nachdem die Nation bis zu diesem Punkte compromittirt worden, würde es die infame Niederrächtigkeit seyn, die Catastrophe unsers Vaterlandes überleben zu wollen. Indessen drücke ich hier nur die Gesinnungen aus, die mich selbst beleben. Giebt unter euch Leute, die meine Gesinnungen nicht teilen, so mögen sie sich auf meine linke Seite stellen, und diejenigen, die auf ihrer Gesinnung beharren, stellen sich auf die andere Seite.

Die ganze Armee stellte sich darauf auf die rechte Seite, mit dem Ausrufe: Eber den Tod, als eine solche Schmach! — Mit solchen Männern, versezt der Prinz, ist man sicher des Sieges.

Aus der Türkei, vom 20. Mai.

Aus Constantinopel wird gemeldet, daß um die Unzufriedenheit der Janitscharen zu befriedigen, gegen 8 Mill. Piaster, welche Summe wahrscheinlich übertrieben ist, an Sold und Gratificationen an sie verteilt worden.

Unter den verschiedenen Abtheilungen des Ministeriums zu Constantinopel herrscht Zwietracht.

Die Bevölkerung der Wallachei wird auf 880000, die der Moldau auf 368000, die von Morea auf 795000 worunter 450000 Griechen, die Bevölkerung von Macedonien auf 1 Mill. 80000, die von Servien auf 700000 und die ganze Bevölkerung der europäischen Türkei gegen 10 Mill. Einwohner angegeben, worunter 2 Millionen 620000 Griechen, 297000 Juden u. s. w.

Edictal-Citationen.

Es sind folgende Schuld-Dokumente bei dem Brände in dem Dorfe Jungfer am 21sten Mai 1811, angeblich verloren gegangen, und aller angewandten Bemühungen unerachtet nicht wieder zu erlangen:

- 1) Der von Heinrich Thiesen und seiner Gattin Elisabeth geb. Neumann für den Candidat. Theologiae Samuel Traugott Leschner über 1000 Rtlr. unter Verpfändung ihres im Altstädtler Ellerwalde belegenen mit C. V. 12. im Hypothekenbuch bezeichneten Grundstücks vor Notar und Zeugen am 14ten November ausgestellte, am 20sten November 1807 in das Hypothekenbuch eingetragen und von dem benannten Gläubiger bereits quittirte Schuldchein;
- 2) der von dem Organist Johann Jacob Freimuth und seiner Gattin Christina Wilhelmine geb. Schnett für den Candidat. Theolog. Samuel Traugott Leschner über 333 Rtlr. 30 gr. unter Verpfändung ihres vor dem Holländerthore alhier belegenes, mit A. XV. 7. bezeichneten Grundstücks, am 10ten Septbr. ausgestellte, am 17ten November 1807 gerichtlich verlautbarte, am 25sten Juli 1808 in das Hypothekenbuch eingetrogene und von dem benannten Gläubiger bereits quittirte Schuldchein;
- 3) der von dem Kaufmann und Goldschmidt Michael Gottlieb Culmann und seiner Gattin Catharina Elisabeth geb. Hahn für das hiesige Hospital zum heiligen Geist über 1000 Rtlr. unter Verpfändung ihres in der Hinterstraße belegenen, im Hypothekenbuch mit A. I. 173. bezeichneten Wohnhauses nebst Zubehör, am 9ten und 11ten Novbr. ausgestellte, am 12ten Novbr. 1778 in das Hypothekenbuch eingetrogene und am 10ten Septbr. 1807 an den Candidat. Theolog. Leschner edirtt annoq. gültige Schuldchein;
- 4) der von Johann Karsen und seiner Gattin Christina Elisabeth geb. Lemke für den Candidat. Theolog. Samuel Traugott Leschner und den Goldschmidt Eric Herberg über 4000 fl. (oder 1333 Rtlr. 30 gr.) unter Verpfändung ihres zu Krebsfelde belegenen und mit D. XIX. 46. im Hypothekenbuch bezeichneten Grundstücks, am 26sten Juli ausgestellte, am 6ten September 1799 gerichtlich anerkannte und am 17ten März 1800 für den Candidat. Theolog. Samuel Traugott Leschner auf Höhe von 666 Rtl. 60 gr. zur Eintragung in das Hypothekenbuch vermerkt, noch gültige Schuldchein;
- 5) der von Johann Karsen und seiner Gattin Christina Elisabeth geb. Lemke für den Candidat. Theolog. Samuel Traugott Leschner über 666 Rtl. 60 gr. unter Verpfändung ihres zu Krebsfelde belegenen, mit D. XIX. 46. im Hypothekenbuch verzeichneten

Grundstücks am 6ten Oktober ausgestellte, am 11. Novbr. gerichtlich anerkannte und am 16ten Novbr. 1801 zur Eintragung in das Hypothekenbuch vermerkt noch gültige Schuldchein; 6) der von dem Selbgießermeister Carl Bernhard Hermling für den Candidat. Theolog. Lechner über 333 Rtlr. 30 gr. unter Verpfändung seines in der Wauergasse alhier belegenen, mit A. I. 112. im Hypothekenbuch bezeichneten Wohnhauses am 31. Januar ausgestellte, am 9en Febr. gerichtlich anerkannte und am 20ten Februar 1807 in das Hypothekenbuch eingetragene, noch gültige Schuldchein. Desgleichen ist angeblich versoren gegangen und aller angewandten Bemühungen unerachtet, nicht wieder zu erlangen; 7) der von dem Häker Friedrich Schlieter und seiner Gattin Maria Elisabeth geb. Mack für den Kommerz-Sekretär Möller über 333 Rtlr. 30 gr. unter Verpfändung ihres in der Wasserstraße alhier belegenen, mit A. I. 378. im Hypothekenbuch bezeichneten Grundstücks am 18ten Februar vor Notar und Zeugen ausgestellten und am 4ten März 1803 in das Hypothekenbuch eingetragene Schuldchein, worauf laut Erkennniß des benannten Gläubigers 100 Rtlr. bezahlt sind. Alle diesbezüglichen, welche diese Dokumente in Händen haben, oder daran sonst als Eigentümer, Erben, Kcionarien oder Pfandinhaber, Ansprüche zu haben vermönen, werden auf den Antrag des Predigers Samuel Traugott Leschner zu Jungfer und des Kammer-Secretär Möller hierdurch aufgefordert, in dem zur Angabe und Rechtfertigung derselben auf den 17ten November c. Vormittags um 10 Uhr vor dem Deputirten Herrn Justizrat Jakobi angesetzten Termine, entweder in Person oder durch zulässige Bevollmächtigte zu erscheinen, die in ihren Händen befindliche Dokumente mit zur Stelle zu bringen und ihre Ansprüche gehörig anzulegen und abzuführen, unter der Verwarnung, daß die Aufzulegenden mit ihren einwâgenen Ansprüchen nicht weiter gehörig, vielmehr damit präcladiert und für immer abgewiesen, auch die Dokumente für mortificirt, null und nichtig erklärt und in so fern sie bezahlt sind, im Hypothekenbuch gelöscht und sofern dies nicht der Fall ist, von neuem angefertigt werden sollen. Hierbei werden den Entfernten die Justiz-Commissarien Herren Niemann, Senger und Strömer in Vorschlag gebracht, von welchen sie diesen oder jenen mit gehöriger Vollmacht und Information versehen werden.

Ebing, den 25ten Mai 1821.

Königl. Preuß. Stadgericht.

Beilage

Beylage zum 53sten Stück der Elbingischen Zeitung.

Elbing. Montag, den 2ten Juli 1821.

Ebsctal-Citationen.

Nachdem über den sämmtlichen Nachlass des hier selbst verstorbenen Fleischvermeisters Jacob Jamborowsky durch die Verfügung vom heutigen Tage der erbschaftliche Liquidations-Prozeß eröffnet worden; so werden die unbekannten Gläubiger des Gemeinschuldners hiernach öffentlich aufgesondert, in dem auf den 19ten September Vormittags um 9 Uhr vor dem Herrn Justizrath Jacobi angelegten peremptorischen Termine entweder in Person oder durch geschicklich zulässige Bevollmächtigte zu erscheinen, den Betrag und die Art ihrer Forderungen umständlich anzugeben, die Documente, Briefpäckchen und sonstigen Beweismittel darüber im Original oder in beglaubiter Abschrift vorzulegen, und das Nöthige zum Protokoll zu verhandeln, mit der beigefügten Verwarnung, daß die im Termine ausbleibenden Creditoren aller ihrer etwanigen Vorrechte für verlustig erklärt, und mit ihren Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben möchte, werden verwiesen werden. Uebrigens bringen wir denjenigen Gläubigern, welche den Termine wohes zunehmen verhindert werden, oder denen es hieselbst an Bekanntheit fehlt, die Herren Justiz-Commissionärs Senger, Störmer, Niemann und Hacke als Bevollmächtigte in Vorschlag, von denen sie sich einen zu erwählen und denselben mit Vollmacht und Information zu versehen haben werden.

Elbing, den 6ten Juni 1821.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Von dem unterzeichneten Königlichen Stadtgericht wird der aus dem Dörfe Zeyer bei Elbing gebürtige Heinrich Jahn, welcher im Jahre 1782 von hier aus zur See gegangen ist, und seit dem Jahre 1784, wo er aus Bremen an seine Geschwister geschrieben, keine weitere Nachricht von sich erheilt hat, hiernach öffentlich dergestalt vorgeladen, daß er, oder im Falle seines Ablebens die etwa von ihm zurückgelassene unbekannte Erben und Erbenheimer, binnen 9 Monaten, und spätestens in dem auf den 26ten September 1821 Vormittags um 10 Uhr vor dem ernannten Deputirten Herrn Justizrath Klebs entweder persönlich oder schriftlich sich melden, und wegen des für ihn im Depo-

sitorio des unterzeichneten Gerichts bestindlichen väterlichen Erbhauses, welches nebst den gesammelten Zinsen in 344 Rth. 81 gr. 4 pf. besteht, weitere Anweisung gewährtigen. — Sollte bis zu diesem Termine weder der gedachte Heinrich Jahn, noch von dessen unbekannten Erben sich jemand melden, so wird der erstere für tot erklärt, und sein erwähntes Vermögen, ohne auf die unbekannten Interessenten zu rücksichtigen, seinen sich legitimirten Geschwistern zugesprochen und ausgeantwortet werden.

Elbing, den 1sten Oktober 1820.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

PUBLICANDA.

Zum Danziger Land- und im Neustädtischen Kreise haben Einwohner sich beikommen lassen, Bäume an den öffentlichen Straßen zu beschädigen und auszureißen. Sie sind deshalb nach Vorschrift des Westpreußischen Wege-Reglements vom 4. Mai 1796. zu vierwochentlicher Wegebesserungs-Arbeit verurtheilt worden. Dies und daß jeder der Angeber dieser Baumstrelven 5 Rthlr. Belohnung aus Königl. Kasse erhalten hat, wird hiernach öffentlich bekannt gemacht.

Danzig, den 12ten Juni 1821.

Königl. Preuß. Regierung. Erste Abtheilung.

Gemäß dem alhier aushängenden Subhastations-Patent, soll das dem Makler Johann Jacob Papau gehörige, sub Litt. A. I. No. 240. hieselbst in der langen Hinterstraße gelegene, mit Einstieg der dazu gehörigen zwei Braugerechtigkeiten auf 776½ Rthlr. 42 gr. gerichtlich abgeschätzte Grundstück öffentlich versteigert werden. Die Lizitations-Termeine hierzu sind auf den 31ten August, den 31ten Oktober 1821 und den 9. Januar 1822 jedesmal um 11 Uhr Vormittags vor unserm Deputirten Herrn Justizrath Klebs auberaumt, und werden die besitz- und zahlungsfähigen Kauflustigen hiernach aufgesondert, alsdann alhier auf dem Stadtgerichte zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebot zu verlautbaren, und gewärtig zu seyn, daß demjenigen der im letztern Termine Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderung vorkommt, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa

einkommenden Gebote aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird. Die Taxe des Grundstücks kann übrigens in unserer Registratur inspiziert werden.

Elbing, den 1ten Juni 1821.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Gemäß dem althier aushängenden Subhaskations-Patent, soll das den Michael Sucköpfen Eheleuten gehörige sub Litt. D. IX. No. 18 in der Dorfschule Jungfer gelegene, auf 4900 Rthlr. 64 gr. 11 pf. gerichtlich abgeschätzte Grundstück öffentlich versteigert werden. Die Liquidations-Termine hiezu sind auf den 7ten Septbr. 1821, den 7ten Novbr. 1821 und den 10ten Januar 1822 jedekmal um 11 Uhr Vormittags vor unserm Depuirteten Herrn Justizrat Dörl anberaumt, und werden die bessh. und zahlungsfähigen Kauflustigen hiedurch aufgefordert, alsdann althier auf dem Stadtgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebot zu verlautbaren und gewärtig zu seyn, daß demjenigen, der im leztern Termin Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungshürchen eintreten, die Grundstücke zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebote aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird. Die Taxe der Grundstücke kann übrigens in unserer Registratur inspiziert werden.

Elbing, den 8ten Mai 1821.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Auf den Antrag eines hypothekarischen Gläubigers soll das den Jacob Sperlingschen Eheleuten zugehörige Grundstück zu Neunhuben, zu dem zwei Hufen und 2 Morgen Land cultischen Maasches gehören, und welches auf 757 Rthlr. 60 gr. gewürdiget ist, im Wege der nothwendigen Subhaskation verkauft werden. Hierzu haben wir einen Bieungs-Termis auf den 28sten September c. des Morgens um 9 Uhr an der hiesigen Gerichtsstätte angesetzt, und fordern bessh. und zahlungsfähige Kauflustige hiermit auf, sich an diesem Tage hieselbst einzufinden und ihr Gebot zu verlautbaren, und hat der Meistbietende den Zusatz bei einem irgend annehmbaren Bote zu erwarten. Auch werden alle etwa unbekannte Realpartienten sub poena praeclusi et perpetui silentii vorgeladen.

Chissburg, den 8ien Juni 1821.

Das Patrimonial-Gericht von Neunhuben.

Da nunmehr die Auszahlung des für das Jahr 1820. rückwärts gewesenen Quartier Servises an die Bdegerschaft und Abrechnung mit den Servis-Beiträgen für das laufende Jahr beendigt und geschlossen ist, so wird mit Einziehung der noch aus-

stehenden Servis-Abgaben pro 1821. mit unerlässlicher Strenge vorgegangen werden, und wir fordern daher die zahlungspflichtigen Besitzanten ernstlich auf, ihre Beiträge an die Billeurens und Boten, welche die Cassen-Duitungen ihnen präsentieren, ungesäumt zu berichten, widrigfalls nach Ablauf von Ucht Tagen die Executions-Maßregeln ohne alle Schonung eintreten müssen.

Elbing, den 26ten Juni 1821.

Der Magistrat.

Die respectiven Mitglieder der St. Marien-Kirchen-Gemeine, welche die Kirchenstands-Miete pro 1821 noch nicht bezahlt haben, werden zur baldigen Berichtigung derselben an den Kirchen-Vorsteher Herrn Härtel aufgefordert.

Elbing, den 19en Juni 1821.

Der Magistrat.

In dem Hospital Pestbude soll den 2ten Juli c. Vormittags um 9 Uhr, der Nachlaß einiger hieselbst verstorbener Hospitalitaten, bestehend in Bettlen, Linnen, Kleidungsstücken und Meublen öffentlich an den Meistbietenden gegen hoare Bezahlung in Courant den Herrn Stadt-Secretair Döller verkauft werden, welches hiedurch öffentlich bekannt gemacht wird. Elbing, den 20ten Juni 1821.

Der Magistrat.

Dienstag den 2ten Juli c. um 9 Uhr Worgens, soll in der Behausung des Verstübers Gorshowsky, der zum Neust. Gem. Gut gehörige sogenannte Bullenstein circa 2½ Morgen zur diesjährigen Heu-Ernährung meistbietend vermietet werden. Auch sollen an eben diesem Tage die dem Gem. Gut Neustadt gehörige 2 Bullen, an neustädtische Landb. sitz r. zur Winterfütterung, dem Mindestfordernden überlassen werden.

Elbing, den 27ten Juni 1821.

Die Neustädtische Gen. Guv. Administration.

Donnerstag den 5ten Juli c. wird frisch Tonnenbier zu haben seyn, bei Wittwe Friedrich.

Donnerstag den 5ten Juli c. ist frisch Tonnenbier zu haben, in der langen Hinterstraße bei

Jfr Zimmermann.

Fünf Stück Winter-Wollehalze, die schon gegerbt, sind zum Verkauf hiescher geschickt; den Herrschaften, die Gebrauch davon machen können, so wie den Herren Kürschern wird dieses bekannt gemacht; wo sie zu erfragen, erfährt man in der Buchhandlung.

Als Inhaber der Tabaks-Niederlage der Herren Gueau & C°. in Danzig, zeige ich einem geehrten Publicum hiemit ergebenst

an, dass ich mit sämmtlichen Rauch- und Schnupf-Tabacken, wie auch mit allen Sorten Cigarro's komplett assortirt bin. — Mit Recht kann ich einem jeden meiner Abnehmer solche als preiswürdig empfehlen und ertheile bei Quantitäten denselben Rabatt, den die Fabrike in solchen Fällen gestattet.

Elbing, den 28. Juni 1821.

Joh. Jac. Klatt.

Zur öffentlichen Vermietung des zur Siebertschen Concurs-Wasse gehörigen und hieselbst aus dem äussern Georgedamm sub Litt. A. XIV. 4. befindenen Grundstücks, zu welchem außer dem Wohnhause und den Wirtschaftsgebäuden auch noch zwei Morgen Gartenland gehören, von Michaeli c. ab auf ein Jahr, habe ich einen Termin auf den 3ten Juli c. Vormittags 11 Uhr in meiner Wohnung angesetzt, zu welchem ich Mietlustige hiermit einzuladen. Elbing, den 23sten Juni 1821.

Sidrmer.

Zur öffentlichen Vermietung des zur Kaufmann Johann Ehrenfr. Brückelschen Concurs-Wasse gehörigen und hieselbst sub Litt. A. I. 462. in der Brückstraße gelegenen Wohnhauses von Michaeli c. ab auf ein Jahr, habe ich einen Termin auf den 3ten Juli c. Vormittags 11 Uhr in meiner Wohnung angesetzt, zu welchem ich Mietlustige hiermit einzuladen. Elbing, den 23. Juni 1821.

Sidrmer.

Ein nahächstes Grundstück, zwischen der hohen Brücke und dem Fischerthor gelegen, ist unter vorbehalteten Bedingungen zu verkaufen. Das Nähtere hierüber ertheilt Makler Moischewich.

Das Eckhaus No. 155. und 156. am alten Markt und der kurzen Hinterstrassen-Ecke, steht zum Verkauf; mehr Nachricht hierüber bei Herrn Makler Fries und der Witwe Gieffort am alten Markt.

Eine Gelegenheit am alten Markt, von 4 Stuben, 2 Kammern, Küche, Keller und Holzgelaß, steht von Michaeli ab zu vermieten; mehr Nachricht in der Buchhandlung.

Ein gutes Nahrungshaus ist zur Schankwirthschaft von Michaeli ab zu vermieten, am Wasser No. 489. bei Lewin Lewinson.

In der kurzen Hinterstraße No. 178. ist die Gelegenheit, welche der Herr Justizrat Albrecht bewohnt, und noch eine Gelegenheit eine Treppe hoch von Michaeli ab zu vermieten.

Die untere Gelegenheit in dem Steckelschen Hause No. 394. in der Brückstraße, bestehend aus zwei Stuben, 1 Akiven, Küche, Kammern, Hofraum und Boden, so wie der bei diesem Hause beständliche

Kramladen nebst Ladenküchen, ist von Michaeli d. J. ab zu vermieten. Mietlustige belieben sich zu melden bei J. Zeising.

Die vom Kaufmann Herrn Rogge bewohnte Gelegenheit in meinem Hause No. 342. in der Spieringsstraße 1 Treppe hoch, bestehend aus 3 Stuben, Küche, Kammern, Boden und Keller ist von Michaeli d. J. ab zu vermieten. Mietlustige belieben sich zu melden bei J. Zeising.

Wein in der Schmiedestrasse sub No. 117. belegenes Wohnhaus, ist von Michaeli d. J. ab, zu vermieten. Mietlustige belieben sich dieserhalb bei mir in No. 119. gefälligst zu melden.

Jacob Hahn, Witwe.

Im Hause Nro. 358 lange Hinterstrasse ist eine Gelegenheit von einem Saal mit Nebenstube, und 2 separate Stuben, auf derselben Etage, nebst aparte Küche und Keller zu vermieten.

Die obere Gelegenheit in meinem Hause, bestehend in 3 Stuben, Küche und Keller, für eine stille Familie von Michaeli ab zu vermieten.

Gärtner Frenzel.

Es sind 2 Stuben in der Fischberstraße No. 309. zu vermieten. Das Nähtere erfährt man bei dem Briefträger Grabenstein in demselben Hause.

Wein massives Wohnhaus, Hommelstraße, im gütigen baulichen Stande, mit 7 heizbaren Stuben, Hofraum, Hintergebäude zum Holz, und 3 zu verschließenden Kammern, wobei die Hommel steht, welches Herr Krothick sen. bis Michaeli in Miethe hat, wird billig zu Kauf gestellt, oder von Michaeli d. J. ab im Ganzen zu vermieten gesucht. Auch ist das Haus am Junkergarten mit 2 Stuben, 2 Küchen, 2 Kellern, Boden und zu verschließender Kammer billig zu verkaufen. Das Nähtere hierüber giebt Schneidermeister Pauckath, wohnhaft auf dem Klappenberg.

Drei Morgen Wiesewachs sind zu vermieten bei Joh. Biessenbach, Witwe.

In der Stadtschwiede sind 4 Stuben, 3 Kammern und Küche von Michaeli oder sogleich ab zu vermieten.

Die zweite Hälfte des am Wasser belegenen Gersthofes, bestehend aus 3 heizbaren Stuben, zwei Kellern, mehreren Kammern, einer Küche und gute Bodens zu Getreideschüttungen, ist von Michaeli d. J. zu vermieten und können Mietlustige sich melden bei Gottfr. Wilh. Hanß, im Gersthof.

In dem Garten vorm Möhlenthor No. 1584. ist das diesjährige Obst zu vermieten. Auch Pelle ich

in demselben Grundstück das Wohnhaus von drei heizbaren Stuben und sonstiger Bequemlichkeit, mit oder ohne Benutzung des Gartens von Michaeli ab, billig zur Miete.

Saml. Ferd. Rogge.

Die Wohnung in dem Baumschreiber-Hause auf dem Schiffsholz, welche die Witwe Utron zu einer Schankwirtschaft benutzt, ist von Michaeli ab bei mir zu vermieten.

Saml. Ferd. Rogge.

In meinem Hause an der Mauer No. 82. ist die untere Gelegenheit von zwei Stuben, nebst Küche, Keller, Kammer, Holzgelass und Hofraum von Michaeli ab zu vermieten. Schmidt, Schneidermeister.

Es sind zwei Stuben nebst Boden und Keller zu vermieten, am Wasser beim Kammacher-Meister Stolba.

Es ist eine Stube, nebst Kammer und Holzgelass an einem einzelnen Herrn von gleich oder Michaeli ab, in No. 21. auf der Hommel zu vermieten.

Moach, Schneidermeister.

In der neustädtischen Herrenstraße No. 842. ist eine Gelegenheit von 2 bis 3 Stuben nebst aller Bequemlichkeit, und noch eine besondere Stube für einen einzelnen Herrn, zu Michaeli zu vermieten, bei

Lehmann, Fleischermeister.

Ich habe noch die untere Gelegenheit in dem Hause No. 920. in der Lüdbergasse, bestehend in 2 Stuben, Küche, Keller und Hofraum, auch in dem Hause No. 781. in der neustädtischen Schulgasse 1 Stube nebst Kammer und Küche 1 Treppe hoch, zu vermieten.

Saml. Gottl. Hanff,

vor dem Markthore No. 1783.

In No. 93. auf der Hommel sind noch Stuben zu vermieten. Nachricht in demselben Hause.

Auf künftigen Dienstag den zten Juli Nachmittags 3 Uhr, werden im ehemaligen Dörschen Hause, Kerbswalde erste Tröst, 8 bis 10 Morgen Heugras zum ersten Hau an den Meißtiedenden vermietet werden.

In der Brückstraße No. 508. ist eine Untergelegenheit an eine kleine Familie zu vermieten.

Bei Quintern in der Herrenstraße No. 763. ist von Michaeli ab eine Stube zu vermieten.

Bei Brandt in der Schmiedestraße ist eine Gelegenheit von 2 bis 3 Stuben, Küche und Keller zu vermieten.

Zwei Wiesen, Morgen im Vollwerk hat noch zu vermieten

Sebrandt Wiesen,
am alten Markt,

Es sind 2 Stuben, Küche, Keller, Kammer und Boden zu vermieten in der Wasserstraße bei Schlossermeister Preuß.

Es sind bei mir in meinem Hause in der ersten Niedergasse zwei neben einander hängende Stuben, mit auch ohne Nebeln, wie auch zwei einzelne Stuben, von Michaeli ab zu vermieten.

Witwe Büttner.

Bei dem Schumachermeister Großkopff neben den neustädtischen Fleischbänken, ist eine Gelegenheit von 2 bis 3 Stuben nebst Stellung zu vermieten; auch ein zweispänniger Frachtwagen zu verkaufen.

Eine Stube, welche sogleich oder zu Michaeli bezogen werden kann, ist zu vermieten; auch ist gutes Bouteillen-Bier zu 3 gr. zu haben, beim Schuhembrüger Dams in der Junkerstraße No. 662.

Im Hause No. 183. kurze Hinterstraße, sind drei Stuben, eine Kammer, Keller, aparte Küche und Holzgelass von Michaeli c. an eine Familie zu vermieten.

In dem jetzt gut ausgebauten, in der Spieringstraße No. 289. belegenen Hause stehen drei heizbare und eine unheizbare Stube, in den oben Etagen, von gleich oder Michaeli ab zu vermieten, und können sich Wirthsleihhaber bei mir melden.

Mittag, junior.

Zu dem bevorstehenden Dominic zu Danzig ist in der Langgasse No. 538. eine Stube zum Warenlager geeignet, für die Zeit zu vermieten. Ndhere Auskunft hierüber giebt die Buchhandlung.

Den gehyten Eltern, welche ihre Söhne zu künstlichen Michael auf das Gymnasium schicken wollen, zeige ich hiermit an, daß ich von heute ab jeden Mittwoch und Sonnabend in den Nachmittagstunden einigen Knaben zu diesem Zweck in den Anfängen der lateinischen Sprache Unterricht ertheile, woran noch mehrere Theil nehmen können.

Gahme.

Ein Bursche von guter Erziehung, der Lust hat bei mir zu lernen, kann sich melden bei Nadler Sablotny d. m. Aetern.

Ein Mädchen wünscht ein Unterkommen in einem anständigen Hause, in oder außer der Stadt zum Nähen und sich der ganzen häuslichen Wirthschaft annehmen. — Das Ndhere erfährt man beim Stuhlmacher Peter in der Spieringsstraße.

Ein, bis Zweitausend Gulden sind gegen Wechsel und gebroiger Sicherheit zu begeben. Wo? sagt die Buchhandlung.

Im Lohengarten wird der Eigentümmer ein Sonnenschirm aufbewahrt.